



**Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen
Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark
Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1845

XLIII. M. Ludwig überläßt den v. d. Schulenburg Schloß Betzendorf, am 27.
Mai 1343.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54414](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54414)

marcis bremensis argenti curiam suam in schulenborch cum omni iure et utilitate ac pertinentiis suis univēris pauperibus domus feti spiritus nostre civitatis — Warandiam promiserunt — Hermanni Seldenhut, Thidericus de Mandeslo, Henricus de Schulenborch, Thidericus Vernhrades, Thidericus de Hoveldern et Hermannus de Alten. Datum Anno — M. CCC. XLIII. in conversione S. Pauli Apostoli.

Nach Gruben origines et antiq. Hanov. S. 101.

XLIII. W. Ludwig überläßt den v. d. Schulenburg Schloß Bezendorf, am 27. Mai 1343.

Wir Ludowig — bekennen — dat wi — Wernhere und Hinrike v. d. Schulenborch vnd eren rechten eruen *) dat hus to Bezendorp vnd allet dat dartho gehöret vnd schollen sie verdedingen eres rechten vnd behulpen wesen vp alle die die si vorvnrchten wollen, vnd schollen ok eres rechten gewaldik sin gegen alswen — Di vorgehenden van der Schulenborch — die schollen vs beholpen sin vnd wesen vp alle die gegen den it vs not is vnd not worde vnd schal ok vse oppene hus wesen vppe alleswi to allen vsen noden. Darvme scholle wi in geuen anderthalf hundert mark fulbers stendalfeh gewichtes van deme ersten gedingnisse vnd gelde dat vs in dessem orloge dat wi hebben mit Hertogen van Brunswig geuallen mach vnd geuellet. Worde ok dat vorgevante hus vorbuuet, so scholde wi und schollen it reden bynnen eyne viertel jares. Worden si aber die vorgevanten Wernher, Heinrich oder ere rechten erinamen vp deme vorgevanten huse belegen, so schallen wi si reden binnen vier woken. Wur de ok datfelue hus tho Bezendorp verloren oder gewonnen — in dessem orloge, dat wi mit dem Hertogen von Brunswig hebben, so scholle wi vs nummer zonen, wi en hebben denne ir hus wider geschoppet oder schollen dun dar vme wat vns twei vser man dye wi dartho kyfen vnd twei ire fründe an beiden siden heilen vnd raten. — Gegeuen tho Sehufen dufent Jar drihundert Jar in dem dri vnd vircigften Jare an dem dinstage nach sanct Urbans tag.

XLIV. Markgraf Ludwig mindert die Abgaben der Einwohner von Apenburg, am 16. März 1344.

Nouerint — quod nos — Consulum et universitatis opidi nostri Apenburg destructionem ac devastacionem attendentes quas per gwerras nostras cum — duce Brunswicensi, auunculo nostro habi-

*) In dieser Stelle fehlt ein Wort, dem Sinne nach: „übergeben.“ In dem Copialbuch der Vogtei Arneburg, woraus diese Urk. genommen und in de Ludewig Reliq. Manuser. Vol. VII, 69 abgedruckt ist, fehlen die Worte ebenfalls. Siehe auch die Vergleichung Gerdens Diplom. Vet. March. II, 693. Dieselbe Urkunde ist bei Bekmann Art. Bezendorf S. 94 ebenfalls abgedruckt und zwar, wie sich aus der Vergleichung beider Abdrücke schließen läßt, indem er z. B. denselben bei v. Ludewig stehenden von Gerden gestrigen Druckfehler beibehält, nicht aus dem Coder selbst, sondern vom Ludw. Abdruck. Hier sind die Worte: „hebben gesege und sien tu rechtme teene“ in den Text ohne weitere Bemerkung aufgenommen. Diese Worte sind aber sicherlich eingeschwärzt, weil Bekmann schon 1214 die Familie damit befehnt wissen will. Durch ihn ist auch der Irrthum über die Erwerbung Bezendorfs allgemein geworden. Daß die Schul. Bezendorf noch nicht als Eigenthum besaßen, geht klar aus der Urkunde von 1348 hervor, nach welcher sich der Markgraf den Rückkauf des Schlosses von 3 zu 3 Jahren noch ausbedingt. Das Schloß ward demnach 1343 nur verpfändet. Ueberdies ist die ganze Urkunde von der Art, daß sie gar nicht wie ein Lehnbrief klingt.